



Brown-Swiss-Vertreter aus ganz Europa genossen die Gebirgswelt Asturiens.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Asturien als Treffpunkt der europäischen Braunviehzucht

ROMAN ZURFLUH und ANDREAS KOCHER, Braunvieh Schweiz

Der Europakongress der Braunviehzucht in Gijón verbindet fachlichen Austausch, spannende Betriebsbesuche und die einzigartige Kultur Asturiens. Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Europa diskutierten aktuelle Themen der Braunviehzucht, gewannen praxisnahe Einblicke in innovative Betriebe und erlebten die Gastfreundschaft sowie die kulturelle Vielfalt Nordspaniens.

Der Kongresstag stand ganz im Zeichen der strategischen Weiterentwicklung der Braunviehrasse. In zahlreichen Fachvorträgen wurde deutlich, dass Datenerhebung und -verarbeitung die wichtigsten Grundlagen sämtlicher Auswertungen und züchterischer Entscheidungen bilden. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Genomik ein, welche eine frühzeitige und präzisere Beurteilung von Jungtieren ermöglicht. Ebenso wichtig sind motivierte Züchterinnen und Züchter, die bereit sind, Daten konsequent zu erfassen und zur Verfügung zu stellen. Nur durch eine breite Datenbasis können aussagekräftige Zuchtwerte und weitere Auswertungen erstellt und weiterentwickelt werden. Mehrere Referentinnen und Referenten betonten zudem die wachsende Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit. Der Austausch von Infor-

mationen und Leistungsdaten zwischen den Ländern wird laufend erweitert und verbessert. Damit können Zuchtwertschätzungen optimiert und gemeinsame Herausforderungen effizienter angegangen werden.

Weitere Themen des Tages waren unter anderem Klauengesundheit, Fruchtbarkeit, Kaseinvarianten, Kälberverluste, Fütterungseffizienz sowie die wirtschaftliche Bedeutung der Milchproduktion. Die Referate zeigten eindrücklich, wie eng Tiergesundheit, Management und moderne Zuchtmethoden miteinander verknüpft sind.

Schweizer Beiträge mit Praxisbezug

Aus der Schweiz stellte Genetikerin Sarah Widmer von der Qualitas AG die Zuchtwertschätzung Klauengesundheit vor. Bereits seit 2025 werden Zuchtwerte für Klauengesundheitsmerkmale publiziert.



Die BRUNA WORLD 2028 wurde in Gijón erstmals vorgestellt.

Im Fokus stehen insbesondere Mortelaro sowie Defekte der weissen Linie, welche zu den häufigsten und wirtschaftlich bedeutenden Klauenerkrankungen zählen. Die Datenerfassung erfolgt durch professionelle Klauenpfleger, welche die



Direktor Martin Rust bei seinem Referat zu Erbfehlern.



In einem Rangierungswettbewerb bekamen die Besucher sehr gute Brown-Swiss-Kühe zu Gesicht, wie die Barca-Tochter Fontica Selma.



Der Betrieb Ganadería Rieses mit einem neuen Anbindestall.



Grosse Alpweiden im Parque nacional de los Picos de Europa.

Gesundheitsbefunde systematisch dokumentieren. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie Gesundheitsdaten direkt für die züchterische Verbesserung genutzt werden können.

Martin Rust, Direktor von Braunvieh Schweiz, referierte über Erbfehler und deren Entwicklung innerhalb der Population. Die Genomik spielt dabei eine entscheidende Rolle. Bei länger bekannten Erbfehlern konnte in den vergangenen Jahren eine deutliche Reduktion festgestellt werden. Neu identifizierte Haplotypen stehen erst seit kurzer Zeit zur Bearbeitung zur Verfügung und werden nun gezielt überwacht. Die vorgestellten Beispiele verdeutlichten, wie moderne Zuchtprogramme genetische Risiken minimieren und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Population weiterentwickeln.

Käseproduktion und starke Perspektiven für Braunvieh

Ein wiederkehrendes Thema vieler Referate war die Käseproduktion. Gerade in Nordspanien besitzt die Käseherstellung eine grosse wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Zahlreiche regionale Spezialitäten basieren auf Kuhmilch, die teilweise mit Ziegen- oder Schafmilch ergänzt wird. Der Anteil der Kuhmilch liegt dabei häufig zwischen 80 und 90 Prozent. Die hohe Wertschöpfung aus der Milchverarbeitung unterstreicht die Bedeutung leistungsfähiger und gleichzeitig robuster Milchkühe.

Die verschiedenen Präsentationen zeigten zudem, dass Braunvieh seine Stärken in unterschiedlichsten Produktionssystemen ausspielen kann. Die Rasse überzeugt durch Vielseitigkeit, Lang-

lebigkeit, Widerstandsfähigkeit und eine hohe Milchqualität. Mehrere Vergleiche mit anderen Rassen bestätigten die gute Wettbewerbsfähigkeit von Brown Swiss sowohl unter intensiven wie auch unter extensiveren Bedingungen. Zum Abschluss des Fachtages nutzte Martin Rust die Gelegenheit, auf die BRUNA WORLD 2028 in Luzern aufmerksam zu machen. Er lud die Braunviehfamilie aus ganz Europa herzlich ein, in die Schweiz zu kommen und den internationalen Austausch weiter zu pflegen. ■

Weitere Informationen

www.razaparda.es
 ➤ Congreso Europeo

